

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag **12 Uhr.**

N. 77.

Freitag, den 28. September

1877.

Mit heutiger Nummer schließt das 3. Quartal dieses Blattes. Wir laden zum ferneren Abonnement auf dasselbe hiermit ergebenst ein. Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, den Ansprüchen, welche an ein kleines Blatt gemacht werden, möglichst Rechnung zu tragen.

Unser Blatt ist in der weitesten Umgegend das billigste (Preis pro Quartal 1 Mark). Inserate finden bei billiger Berechnung eine Verbreitung in einigen 30 Dörfern der Umgegend. Alle Postanstalten, Landbriefträger und sonstige Boten nehmen Bestellungen darauf entgegen.

Die Expedition des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff zc.

## Bekanntmachung, Durchschnittspreise für Marschfourage betreffend.

Von der königlichen Kreisauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise der Marschfourage des Hauptmarkttortes **Meissen** für Monat **August** d. J. folgendermaßen festgestellt worden:

8 Mark 20 Pfg.	für 50 Kilo Hafer,
3 " 69 "	" 50 " Heu,
2 " 56 "	" 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 21. September 1877.  
von Boffe.

## Bekanntmachung.

Im Verhandlungsfaale der königlichen Amtshauptmannschaft wird

**Mittwoch, den 10. October dieses Jahres,**

von Vormittags 10 Uhr an, der zweite diesjährige **Bezirkstag** abgehalten.

Nach § 12 der Geschäftsordnung sind Anträge, welche noch auf die Tagesordnung gebracht werden sollen, zwölf Tage vor dem Versammlungstage hier einzureichen.

Meissen, den 24. September 1877.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Boffe.

Der Dienstknecht **Hermann Reichelt** aus Loh in Polen, zuletzt in Kleinschönberg aufhältlich, hat sich hier über eine gegen ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, so wird Reichelt hierdurch vorgeladen, binnen 14 Tagen und längstens **den 13. October 1877**

sich an hiesiger Amtsstelle einzufinden oder doch bis dahin seinen Aufenthalt anher anzuzeigen.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, den p. Reichelt im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Nachricht hiervon anher gelangen zu lassen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 25. September 1877.

Dr. Gangloff.

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche noch mit dem **2. Termine der Gewerbe- und Personalsteuer** im Rückstand sind, werden hierdurch aufgefordert, denselben bei Vermeidung executivischer Beitreibung

**spätestens bis zum 2. October a. e.**

an hiesige Stadtkämmerei abzuführen.

Wilsdruff, am 27. September 1877.

Der Stadtgemeinderath das.  
Ficker, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 8. September 1868, die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend, ist die Liste der in hiesiger Stadt zu dem Ehrenamte eines Geschwornen befähigten Personen revidirt worden und liegt dieselbe vom 1. bis 15. October dieses Jahres in der hiesigen Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß Gesuche um Befreiung von dem Geschwornenamte nach § 5 des obangeführten Gesetzes, bei deren Verlust, ingleichen Einsprüche gegen diese Liste wegen Uebergangung fähiger oder Eintragung unfähiger Personen in der obangegedenen vierzehntägigen Frist bei uns und zwar die Gesuche um Befreiung schriftlich anzubringen sind.

Wilsdruff, am 27. September 1877.

Der Stadtgemeinderath.  
Ficker, Brgmstr.

## Tagesgeschichte.

Mit Recht erheben sich endlich in der Berliner Presse Stimmen über den kaum mehr erträglichen Mißbrauch, der von den Correspondenten verschiedener österreichischer und englischer Blätter bezüglich der Nachrichten vom Kriegsschauplatz getrieben wird. „Es ist in der That empörend,“ schreibt u. A. die „Post“, „daß einzelne Blätter, wie der „Londoner Observer“, der „Daily Telegraph“, das „Neue Wiener Tageblatt“ u. A. fortgesetzt das Publikum in so kraßer Weise mystificiren und von Schlachten sprechen, die gar nicht stattgefunden haben. Schon vor acht Tagen wurden wir mit einer ähnlichen Serie

Lügen überfluthet; damals waren die unsinnigen Depeschen Osman Pascha's daran Schuld, diesmal hat aber weder Mehemed Ali noch die Pforte die Siegesnachrichten in die Welt gesetzt; es waren nur diensteifrige, an Halluzinationen leidende türkenfreundliche Correspondenten, die durch die fortwährenden Strapazen des Feldzuges allerdings schon sehr gelitten haben müssen.“ Wer die Telegramme der Wiener, Pester und Londoner Blätter während der letzten Tage gelesen hat, wird Dem unbedingt beipflichten; nach diesen Depeschen mußte das leichtgläubige Lesepublikum dieser Organe unbedingt an die völlige Vernichtung der russischen Armeen und an den totalen Mißerfolg des Feldzuges in Bulgarien glauben. Sonderbarer Weise